

„Beschluss von 2012 einfrieren“

Lohras CDU und SPD wollen mehr und höheren Windrädern Zustimmung versagen

Die bis zu elf geplanten Windkraftanlagen waren ein Thema in Lohras Bauausschuss. Mit Anzahl und Höhe der Anlagen sollen sich die Gemeindevertreter nicht zufrieden geben, finden CDU und SPD.

von Gianfranco Fain

Lohra. Zwei Themen, die die Menschen in der Gemeinde Lohra bewegen, hatte der Bau- und Planungsausschuss am Dienstagabend auf der Tagesordnung. Entsprechend groß war auch die Resonanz, 20 Zuhörer füllten den Gruppenraum des Bürgerhauses, um zu verfolgen, was die Gemeindevertreter zu den Themen Windkraftanlagen in der Gemarkung Lohra und beabsichtigte Nutzung des Feldweges beziehungsweise Bahndamms durch die Firma Lather in Damm zu sagen hatten (*Bericht folgt*).

Zum Thema Windkraft in der Gemeinde liegt ein Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vor, dessen Zustimmung durch die Gemeindevertretung der Bauausschuss mehrheitlich befürwortet. Demzufolge soll die Gemeindevertretung beschließen, dass

■ gegenüber dem Regierungspräsidentium (RP) in Gießen als Genehmigungsbehörde deutlich gemacht werden soll, dass der einstimmige Beschluss der Gemeindevertretung zum Flächennutzungsplan für das Windvorranggebiet „Am Hemmerich“ seine Geschäftsgrundlage verloren hat;

■ die Gemeinde die Errichtung der nunmehr vorgesehenen Windräder und jegliche Unterstützung der Projektierer zum Ausbau der Zu- und Abfahrtswege ablehnt;

■ dass Lohra das RP auffordert, eine Genehmigung der Wind-



Immer noch auf und am Hemmerich, nur in anderen Dimensionen als im Jahr 2012 vorgetragen, sollen Windräder beim Lohraer Ortsteil Rodenhausen entstehen. Gegen mehr und höhere Anlagen regt sich nun der Widerstand.

Archivfoto: Gianfranco Fain

kraftanlagen im Einvernehmen mit der Gemeinde zu erteilen.

SPD-Fraktionschef Kurt Schwald führte als Begründung auf, dass die Beschlusslage, die im Jahr 2012 zur Zustimmung des Flächennutzungsplanes durch die Gemeindevertreter führte, nicht mehr gegeben sei. Zum einen habe das RP das Vorranggebiet in der zweiten Offenlage nahezu verdoppelt, ohne die Gemeinde „mitzunehmen“, zum anderen wollen die Investoren statt sechs nun elf und auch noch höhere Windräder errichten.

Dieser Antrag stelle auch keine „Rolle rückwärts“ dar, erwiderte Schwald an Kathrin Neuser gegenüber. Die BfB-Vertreterin warf den Antragstellern eine Kehrtwende vor, weil die Bevölkerung

nun dagegen sei. Was diese wirklich wolle, wisse man aber nicht, weshalb eigentlich eine Bürgerbefragung erfolgen müsste. Eine solche soll erfolgen, erklärte Bürgermeister Georg Gaul. Das habe er in Bürgerversammlungen angekündigt und stehe somit in der Pflicht.

Zehn Prozent der Lohraer Bevölkerung unterstützen die Bürgerinitiative gegen den Windradbau, erklärte zuvor Christdemokrater Peter Thiel in seiner Antragsbegründung, weil „jetzt etwas ganz anderes herausgekommen ist“. Der Antrag sei schon wichtig, um klarzumachen: „Lohra ist dagegen.“ Es gehe darum, den Beschluss von 2012 einzufrieren. Das solle der Gemeindevorstand dem RP klarmachen, ergänzte Schwald,

nachdem sich die Skeptiker zu Wort meldeten. So fragte BfB-Mann Bernd Willershausen, ob man sich über die rechtliche Situation im Klaren sei. Und Sozialdemokrater Herbert Scheppe wertete den Antrag gar als „uninteressant und wertlos“. Denn man könne nur zurücknehmen, was von der Gemeindevertretung beschlossen worden sei – die Zustimmung zum Flächennutzungsplan. Über Anzahl und Höhen der Windräder wurde dagegen kein Beschluss gefasst.

Die Diskussion endete bei 3 Ja-, 2 Neinstimmen und 4 Enthaltungen mit einer Annahmempfehlung für die Gemeindevertretung. Heute Abend berät der Hauptausschuss ab 19 Uhr im Gruppenraum des Bürgerhauses über diesen Antrag.